



## ***Jugendkonferenz 2008 in Minsk / IAHC***

by Jan Hemmer

### **Akteure / Teilnehmer:**

Prof. Dr. Genadij Gruschewoij, Burkhard Homeyer, Georg Tietzen, zwei Dichter aus Belarus (Hr. Njeklav & Hr. Wischjew), sowie einem Professor der Philosophie (Hr. Prof. Akudovitsch) und dem 1. Vorsitzenden von BelWetroEnergo (Petrejowitsch, Windenergie für Belarus – nicht staatlich), sowie ein Reporter der Deutschen Welle.

150 Jugendliche aus ganz Belarus (Gomel, Minsk, Mogilev, Brest, Luninetz...) und Norwegen (sechs Personen), sowie aus Deutschland (Jan Hemmer).

### **Wo:**

Ca. eine halbe Std. von Minsk entfernt, ungefähr 2 Km vom "Sputnik", dem Ort der bisherigen Jugendfestivals im April.

### **Wann:**

06.12.08 – 07.12.08

### **Warum:**

Regelmäßig, diesmal zu den Themen: Finanzkrise, Energie (atomar & erneuerbar)  
– 6 Workshops auf 6 Etagen.

### **Kurze Zusammenfassung:**

#### **06.12.08**

07:30 – 10:30 Ankunft, Bezug der Zimmer

11:00 – 11:40 Auf- und Einführung, Begrüßung, Rede, Vorstellung der Gruppen

11:40 – 12:00 Erste Plenardiskussion: Perspektiven, Alternativen, Belarus

12:00 – 12:10 Diskussion

12:15 – 12:55 Zweite Plenardiskussion: Podium „Molodesch“ Kultur und Demokratie, mit Herrn Neklajev und Herrn Prof. Akudvitsch.

13:30 – 14:30 Mittagessen  
15:00 – 18:00 Erste Workshops  
18:30 – 19:30 Abendessen  
19:30 – 20:30 Kreativprogramm (Theater)  
21:00 – 23:00 Disko

## **07.12.08**

08:00 – 08:45 Frühstück  
09:30 – 11:00 Zweiter Teil des Workshops  
11:30 – 12:30 Präsentationen  
12:30 – 13:00 Konferenz  
13:00 – 14:00 Mittagessen  
14:00 Abschließende Konferenz



Um 11:00 füllte sich der Saal mit über 100 Jugendlichen, doch bevor ich mich zu meiner Übersetzerin in der zweiten Reihe setzen konnte (ganz vorne saßen Burkhard und Georg), führte ein Reporter der Deutschen Welle noch ein Interview mit mir, welcher am 11.12.08 einen Artikel über die Jugendkonferenz online stellte:

<http://www.dw-world.de/dw/article/0,,3858686,00.html>



**Burkhard Homeyer mit dem  
BAG Manifest 2006  
Eröffnungsrede Konferenz**

Auszüge aus dem Eröffnungslied: „Unsere Wege sind zusammengekommen, und in diesem Saal, scheinen lächelnde Freunde, wir werden bis morgen tagen... unsere Gedanken sind nicht immer ähnlich, aber wir können gegenseitig die Worte finden... zu uns sind auch Teilnehmer der Opposition gekommen.“

Die erste Gruppe erschien auf der Bühne (Malorita – welche auch wieder ihre Strahlenkarte aus dem Jahre 2006 / Jugendfestival mitgebracht hatten): „Alle sind super! Alle kennen uns!“, „Wir leben schon 9 Jahre im Jugendzentrum in Malorita!“ - sie setzten die Verbindung zum Tschernobyllied fort.

Die Minsker Gruppe stellte sich vor. Das Einführungslied handelte grob übersetzt von „Wir versuchen zusammen die Welt zu ändern“, „Wir wollen alles verändern“, „Eure Herzen wollen wir auch verändern“ - so die Message aus Minsk. Alle Gruppen aus allen Regionen stellten sich kurz & fantastisch kreativ vor, ob im Gesang, Tanz oder Spiel.

Die zweite Gruppe (Bukow aus dem Gomel Gebiet) sang von folgenden Dingen: „Wir sind Romantiker“, „Wir haben auch einen Beitrag geleistet“ - was mit Lachen vom Publikum aufgenommen wurde. „Die Natur bittet darum, dass die Menschheit sie schützt“, „und die Menschen sagen, sie schützen sie“, „Wälder, Tiere, Fische, Wasser – das ist Heimat.“

Die zweite Gomeler Gruppe sprach davon, „Einblicke und Ideen weiterzugeben“.

Die Gruppe aus Tsjabitski stellte sich mittels der Blume vor und sprach davon „die Seele zu öffnen“. Dann kam Luninetz und rief „Besser als Luninetz geht es nicht! Uns kennt jeder“ -

danach sangen sie zwei Volkslieder.

Bobruisk meinte „die ganze Welt ist unserem Herzen“ - ein Kinderlied, wie mir meine Übersetzerin mitteilte. „Es ist euch geschenkt, dass ihr heute hier seid.“

Mogilev trat mit einer kurzen Vorstellungsrunde auf „Zusammen können wir den Planeten verändern.“ Das Symbol war der blaue Schal – zur Rettung der Erde. Nachdem aller vorgestellt waren, ging es an die Vorstellung und Fragestellung des 1. Vorsitzenden von BelWetroEnergio: Er sprach das Problem der Energie an, denn er, als nicht mehr so junger Mann, wolle hier „Energie tanken“. Früher, als junger Mann, hat er an Atomraketen-Silos in Russland gearbeitet.



Er sprach auch das grüne Begleitheftchen an, dass er zusammen mit der IAHC erstellt hatte, in welchem die Windkraftpotentiale für die einzelnen Regionen in Belarus aufgelistet sind. Zusammen mit Luninetz stellte er die „Alternative Quelle der Energie“ dar. Konkret war dies ein Jugendprojekt zwischen der Bürgerinitiative für eine Welt ohne atomare Bedrohung aus Rottweil und den Luninetzer Jugendlichen: Eine Geliostation zum Erwärmen von Wasser – diese wurde über eine halbe Std. vorgestellt und deren Bauweise im Einzelnen technisch erläutert: Geliokonzentrator, Wärmeempfanggerät, mechanisches Orientierungssystem.

Er sprach danach von den Problemen der Atomenergie: Dass Atomenergie keine Alternative sei, dass sie andere Stoffe und Aerosole absondere, was erneuerbare Energien nicht tun. Kohle reicht 80 – 100 Jahre, Alternative Energien für immer.

Uran ist zu teuer, hat hohe Weltmarktpreise, der Boden ist in Belarus nicht für eine AKW geeignet. Die Verarbeitung von Atomabfällen ist teuer, man braucht finanzielle Kredite. Seine Aussage: Atomenergie ist und bleibt gefährlich.



**Prof. Dr.  
Genadij Gruschewoj  
und Burkhard Homeyer**

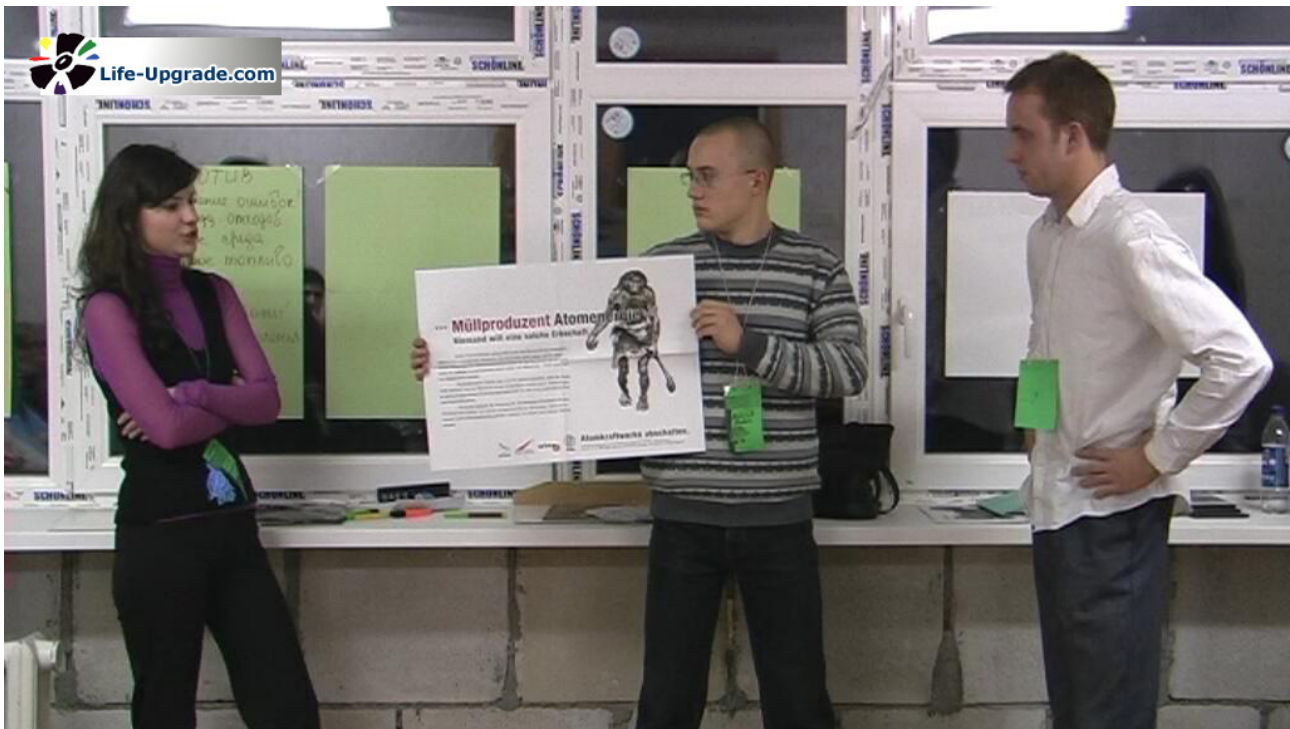
Er erwähnte den Vorschlag Russlands, dass Belarus ein AKW bauen solle und das Belarus kein günstiges Klima für Studenten aus Belarus finden, die an der ökologischen Universität von Russland studieren. Die große Gefahr eines GAUs ist gegeben, und auch viele Zweifel an Atomkraftwerken. 70 Länder auf der Welt haben Windenergie Belarus steht auf dem 64. Platz. In Belarus gibt es 373 Orte für Windenergieanlagen. Er steht in der Repräsentantenkammer für das Gesetz zu Regenerativen Energien ein. Seiner Meinung nach haben sich die Beziehungen zu Russland verkompliziert. Wind ist die Perspektive. Er könne sich auch WEA in Seen vorstellen, ähnlich den Offshore Anlagen in Deutschland, dem Windland Nr.1. Anfangs gab es keine Subventionen für WEA, die Menschen glaubten durch AKWs verschwinden die Energieprobleme. Der Bau eines AKWs in BY beträgt 13- 14 Jahre, der Staat muss Alternativen überlegen



**Prof. Dr.  
Genadij Gruschewoj**

Danach ging es gleich zu den Dichtern und dem Philosophen Genadij Gruschewoj Bezug zur Erhaltung des Kulturniveaus in der Diskussion ansprach. Zunächst kam der Philosoph zu Wort: „Kann Demokratie ohne Kultur existieren? Nein!“, seine Schlussfolgerung aus einem längeren Monolog: „Demokratie ist eine Form der Macht“, „Aber es gehe um absolutistische Machtteilung, unabhängige Teile“

Schließlich wurden alle Workshops vorgestellt, von 1 bis 6, zu den Themen „Atomenergie, Regenerativ Energie, Recycling, Kultur, Jugend, etc...“ Auch die Norweger waren Leiter eines Workshops. So konnte sich jeder überlegen wohin er tendierte. Und eigentlich warteten auch manche schon auf das Mittagessen, was schließlich auch eine Art kulturellen Austausch bedeutet! So kam ich denn auch mit Leuten aus Norwegen in Kontakt und bin es noch.



Mein Workshop (ab 15:00 – 19:00) lautete „Atomenergie, regenerativ Energie“ - unter Leitung von Tatjana Koslova und der Moderatorin Katja Lisoweskaja aus Brest. Katja war schon in Rottweil und hat darüber eine Präsentation erstellt. Jeder stellte sich mit einem Plakat vor: Interessen, Intention, Sonstiges.

Zu guter Letzt eine Info an alle BAG Mitglieder und IAHC Mitglieder: Alles Wichtige – samt kompletter Aufnahme des Workshops ist auf Film. Bis Januar ist dieser fertiggestellt – mit deutschen Untertiteln. Dann ging es um die Liste, in welcher sich jeder eintragen sollte: Für oder gegen Atomenergie; samt Darstellung seiner Meinung. Prominentes Dauermitglied dieses Workshops: Hr. Petrejowitsch BelWetroEnergio.

Leider ging all das zum Leidwesen der Zeit. Ich fragte meine Übersetzerin ob dies so geplant kommen.

**Workshop  
Atomenergie und  
alternative Energien**

weils traf ich auf eine Frau vom Belrad Institut, welche mir ein auf 100 Exemplare limitiertes Buch übergab: Titel „Atomkraft – ein friedlicher Mörder“ - miterstellt vom geschätzten, dieses Jahr leider verstorbenen Prof. Nesterenko. Ich lasse dieses Buch gerne Burkhard zukommen, die Frau bat um eine finanzielle Unterstützung und Vervielfältigung (mail: [lepin@tut.by](mailto:lepin@tut.by)).

Nach dem Abendessen gab es eine Art interaktives Theater über die Alltagsprobleme Jugendlicher und anderer in Belarus, umgesetzt mit Spielen, Fantasie und Charme.

Fantastisch! Danach Diskussionen zwischen einzelnen Gruppen und letztendlich die Disko bis weit über Mitternacht. Dazwischen regelmäßiges Kennenlernen und Auffrischen alter Freundschaften. Privatparties auf den Zimmern, Lachen, Singen, usw... Um 02:00 ging ich dann aus Rücksicht auf meine Mitbewohner ebenfalls schlafen. Nur um 4 Std. später wieder aufzustehen und mit den Norwegern zu sprechen und zu frühstücken.



Um 09:30 startete der zweite Workshopteil mit der Endfertigung der Präsentation, dem kreativen Gestalten von Aussagen und Postern. Basteln, Zeichnen, Zusammenstellen. Leider konnte ich der eigentlichen Präsentation nicht mehr beiwohnen und auch Burkhard und Georg mussten zum Flughafen. Dort hatte ich dann wie üblich einen zu schweren Koffer (32 Kg), doch die Zöllnerin verlangte nur einen weißen Martini, und ich durfte weiter.

Mach's gut Belarus! Bis 2009!

Jan Hemmer

[klangraum@yahoo.de](mailto:klangraum@yahoo.de)

<http://www.life-upgrade.com>

<http://www.tekknorg.wordpress.com>